

Herbst zeigte sich von der besten Seite

Bauernmarkt 2018 war rekordverdächtig

Von unserem Mitarbeiter Roland Spether

Achern. Sommer, Sonne, Superstimmung! Wer beim Schlendern über den Bauernmarkt nicht gerade das Datum präsent hatte, der fühlte sich bei strahlend blauem Himmel und Temperaturen um 27 Grad wie im Sommer. „So wenig wie diesmal mussten wir noch nie anziehen“, sagte eine Marktfrau im bayerischen Outfit hinter ihrer Theke in Südlage, die dicken Wollpullover und die warmen Strümpfe konnten sie getrost im Schrank lassen. Nebenan hatten Bauersleute aus Mösbach ihren Stand aufgebaut und neben den speziellen „Wässerle“ gab es Erdbeeren, die zu den späten Sorten zählten und noch hervorragend wuchsen.

Auch alles andere, was von Bäumen, aus Gärten und von Äckern in reicher Fülle angeboten wurde, war von solch einer hochwertigen Qualität und reichhaltigen Vielfalt, dass den Kunden wahrlich das Herz aufging und sie sich entlang der 130 Stände wahrlich wie in einem Paradies aus Obst und Gemüse, Pflanzen und Gewächsen erleben durften. Garniert wurde das Ganze mit geschätzt 20 000 Besucher. Eine (natürlich nicht repräsentative) Zählung ergab am Marktplatz 80 Personen pro Minute in beiden Richtungen, das wären in elf Stunden 52 800. Geht man davon aus, dass jeder mindestens zweimal den Zählpunkt passiert, dann sind es „nur“ noch 26 400 Leute.

„Einen Goldenen Oktober mit so einer Ernte habe ich noch nicht erlebt“, so die Bäuerin vom Zinsel-Burehof in Waldulm, Veronika Doll, die mit zu den Stammgästen des Bauernmarktes gehört und wie alle anderen Kollegen von dem Jahr 2018 in höchsten Tönen schwärmte. „In diesem Jahr stimmte alles, die Quantität und die Qualität“, meinte die Bäuerin, die aber trotz des prall gefüllten Erntekorbes auch leicht den Finger hob und eine alte Bauernregel aus dem Korb zauberte: „Wenn der Herrgott die Bauern strafen will, dann schenkt er ihnen eine reiche Ernte. Denn dann gibt es viel zu viel und die Preise gehen in den Keller.“ Ob die erfahrene Bäuerin vom Zinselhof recht behält, wusste am Ende des Tages beim Kassensturz nur sie allein. Doch bei so vielen Gästen aus ganz Mittelbaden und dem Elsass müsste bei ihr und allen anderen der Umsatz gestimmt haben, zumal es mittags immer sommerlicher wurde, der Besucherstrom nicht abriß. Derweil flanierten Models vor der Modelounge „PurPur“ über den Laufsteg, um die neuesten Trends der Herbst-Winter-Kollektion „Open Air“ zu präsentieren. Zuvor war Bürgermeister Dietmar Stiefel kräftig bei der Arbeit für einen guten Zweck, schnitt mit dem Vorsitzenden von Achern aktiv, Philipp Schäfer, einen 35 Meter langen Hefezopf von Peters guter Backstube an und würdigte die Bedeutung des Marktes für die Stadt mit ihren ländlich geprägten Ortsteilen und die ganze Region. „Wir sind Stadt in einem landwirtschaftlich geprägten Raum und dies ist auch eine Marke, die man auch präsentieren muss.“ Die Stadt unterstützte dies und das Land fördere den ländlichen Raum mit viel Geld, zumal die Dörfer wieder stärker als Lebensraum nachgefragt werden. Die Kuchenstücke wurden zu 100 Prozent zugunsten der Lebenshilfe verkauft. Geschäftsführer Bruno Ketterer betonte, dass seit Bestehen des Marktes rund 80 000 Euro für die Lebenshilfe gespendet wurden.



EIN TRAUMHAFTER HERBST auch für die Ernte, wie beim Bauernmarkt deutlich wurde.



EINEN MARKTTAG wie im Hochsommer erlebte die Stadt beim Herbst-Bauernmarkt von „Achern aktiv“, der so viele Besucher wie selten zuvor zu verzeichnen hatte. Fotos: sp